

## Der Weg in die Zukunft



Bild: ZF Archiv

VON JOSEF FELDNER

Im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts sieht sich Europa und damit auch Kärnten mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Das bedeutet auch, daß neue Wege eingeschlagen werden müssen. Der Kärntner Heimatdienst (KHD) hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, für Verständigung, Versöhnung und Frieden auf Basis einer gefestigten nationalen und kulturellen Identität und eines nationalen

Selbstbewußtseins ohne Überheblichkeit und Aggressivität einzutreten, weil dies nicht in Widerspruch zu zeitgemäßer Traditionspflege und fest verankertem Wertebewußtsein steht. Dabei ist festzuhalten, daß ein traditionelles dankbares Gedenken an die Volksabstimmung 1920 eine zukunftsorientierte Verständigung auch über die Karawankengrenze hinweg einschließen muß.

Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Entscheidungen über die Köpfe der Bürger hinweg getroffen werden, braucht es überparteiliche und gemeinnützige Organisationen, die eine direktdemokratische Vertretung

### Versöhnung ist als Vermächtnis der Volksabstimmung zu sehen.

von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bürgerinteressen der Kärntner Bevölkerung im Vorfeld der Politik wahrnehmen. Schließlich

wird damit auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Meinungsvielfalt im Rahmen unserer Rechtsordnung geleistet.

Von besonderer Bedeutung ist auch, daß Versöhnung, Verständigung und Frieden als Vermächtnis der Kärntner Volksabstimmung 1920 gesehen werden. Dies wiederum beinhaltet eine zeitgemäße Pflege der Kärntner Identität und der gemeinsamen Kultur sowie eine Aufgeschlossenheit auch für die Kultur der autochthonen slowenischen Volksgruppe. Um künftig zu einem spannungsfreien und gedeihlichen Miteinander zwischen Deutschkärntner Mehrheit und slowenischer Minderheit zu gelangen, muß es ein Bekenntnis zur gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte im Interesse einer nachhaltigen Versöhnung zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen in Kärnten geben. Dazu gehört auch das gemeinsame Gedenken an Opfer der Partisanen ebenso wie an jene des Nationalsozialismus.

Der Heimatdienst tritt für ein gemeinsames Heimatbewußtsein über sprachliche Unterschiede hinweg ein. Daher gibt es ein „Ja“ zum Dialog zwischen Heimatdienst und Slowenenorganisationen zur Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens. Die sogenannte Kärntner Konsensgruppe hat beim Abbau gegenseitigen Mißtrauens wichtige Pionierarbeit geleistet.

Aber es gibt noch andere Herausforderungen, denen sich der Kärntner Heimatdienst zu stellen hat, vor allem im Zusammenhang mit der Zuwanderung, wobei ein interkultureller Dialog anzustreben ist. Weiters unterstützt der Kärntner Heimatdienst die Förderung der deutschen Volksgruppe, insbesondere in Slowenien. Und schließlich ist das Eintreten für ein friedlich vereintes Europa der Vaterländer als Staatenverbund souveräner Mitgliedstaaten unerläßlich.

Dr. Josef Feldner ist Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD).